

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

**Heft:** 10

**Artikel:** Neue Warenhäuser in Basel

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-576736>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Es sind das ganz namhafte Beträge, die die Generaldirektion über das genehmigte Budget hinaus auszugeben beabsichtigt. Ganz ohne Zweifel wird dieses Vorgehen pro 1930 vermehrte Arbeitsgelegenheit bringen und die in den umliegenden Ländern, speziell in Deutschland sich stark bemerkbar machende Arbeitskrise, soweit das überhaupt möglich ist, von unserem Lande abzuhalten vermögen. Zu hoffen bleibt nur, daß der starke Verkehr des Jahres 1929 auch pro 1930 anhalten, eventuell sich noch steigern werde. Die Betriebsergebnisse des ersten Quartals 1930 zeigen zwar ein anderes Gesicht, es kann aber immer noch sich wieder zum Bessern wenden.

## Neue Warenhäuser in Basel.

(Correspondenz)

Nachdem nun die nördliche, die sogenannte linke Seite der Greifengasse vollständig mit Geschäftshäusern neu aufgebaut worden ist und dank den strengen Bauvorschriften, den genau festgelegten Höhen der Geschosse und des Dachgesimses, einen sehr ruhigen, einheitlichen und imposanten Anblick gewährt, soll in nächster Zeit auch mit dem Abbruch der südlichen Häuserfront desselben Straßenzuges von der Utengasse an aufwärts, begonnen werden. Ein gutes halbes Dutzend der jetzigen kleinen

Eigenschaften werden fallen, zu denen auch der bekannte „Gaishof“ an der Utengasse gehört. In deren Stelle plant das Warenhaus „Magazine zur Rheinbrücke“ einen umfangreichen Neubau. Über die Zeit des Abbruches der rechten Gerbergassefront zieht das jetzt noch kleinere Warenhaus nach der ehemaligen Geßlerschen Schuhfabrik an der Rheiengasse, die vorher dementsprechend als Provisorium hergerichtet wird.

Auch die „Magazine zum Globus“ hegeln bedeutende Erweiterungspläne. Ihre Eigentümerschaft Marktplatz Eisengasse wird sich weiter nach der Seite der Eisen-gasse ausdehnen. Schon vor Jahren haben diese Magazine das Warenhaus Loeb A. G. erworben. Heute sind verschiedene weitere angrenzende Gebäudeteile, zum Beispiel auch das der Buchhandlung Wepf & Cie., Eigen-tum des „Globus“ geworden, die nun alle zu einem Er-weiterungsbau zusammengefaßt werden sollen. Bis zur Vollendung des gesamten Baues dürfte allerdings noch geraume Zeit verstreichen, denn die Geschäfte, die dislo-zieren müssen, haben zum Teil selbst noch bedeutende Baupläne, die erst der Verwirklichung harren. Es wäre sehr zu wünschen, daß die unerfreuliche Außenarchitektur des jetzigen Warenhauses nach Durchführung der Er-weiterung auch einer neuzeitlichen Umgestaltung unter-zogen und wenn möglich mit den Erweiterungsbauten zusammen in ein einheitliches System zusammengefaßt würde. Auf diese Art könnte ein Stück der wilden und banal-ausdringlichen Marktplatzwände einem wichtigen städtebaulichen Bilde außerordentlich angemessen kommen.

Diefer Tage ging das Gericht um, das Café-Restaurant Singer am Marktplatz beabsichtige auch demnächst seine Pforten zu schließen, um von einem Pariser Warenhaus für seine Zwecke dahliegende Umbauten vorzunehmen. Diese Meldung muß dementiert werden. Der „Singer“ denkt nicht daran, seinen Betrieb in irgend einer Weise zu ändern. (RÜ.)

## Hochhäuser.

In New York. — In Basel.

(Correspondenz.)

Noch vor kurzem konnte man der amerikanischen Presse entnehmen, daß ein lebhafter Meinungsstreit bestiehe und zahlreiche Wetten abgeschlossen würden, welches der höchste Wolkenkratzer New Yorks und damit der ganzen Welt sei. Damals befanden sich das „Chrysler Building“ und das „Bank of Manhattan Building“ gleichzeitig im Bau. Heute sind beide fertig erstellt und stehen sich stolz gegenüber. Das Manhattan-Gebäude an der Wallstreet mußte in diesem Wettschlag unterliegen. Es misst inklusive seiner Kuppel von 17 Metern mit seinen 71 Stockwerken nicht ganz 300 Meter, weist also ungefähr dieselbe Höhe wie der Eiffelturm auf. Das Chrysler-Hochhaus enthält 3 Stockwerke weniger, erreicht aber eine Höhe von 315 Metern. Statt der Kuppel wird es durch einen „kleinen“ Turm bekrönt, welcher der Kathedrale von Amtens gleicht. Dieser misst 62 Meter, also ungefähr soviel wie der Turm der Antoniuskirche in Basel bis zur Spitze seines Kreuzes.

Es ist an dieser Stelle schon mehrfach mit Recht darauf hingewiesen worden, daß in verkehrstechnischer wie in wohnhygienischer Beziehung die amerikanischen Großstädte, namentlich New York und Chicago, alles andere als den Anspruch auf ein Vorbild machen können. Nun scheinen das die Nordamerikaner auch eingesehen zu haben; denn in einer kürzlichen Versammlung amerikanischer Baukünstler wurde der Vorschlag eingebracht, mit Rücksicht auf die durch die Häufung von Wolken-